

In dem Walde süsse Doene

Text: Ulrich von Liechtenstein
Melodie: Josef Frommelt
3. November 1969



1. In dem Wald - de süe - ze doe - ne sing - ent klei - niu vo - ge - lin.
An der hei - de bluo - men schoe - ne blüe - jent gen des mei - en schin.



2. Es ist ein vil ho - ch ge - ding - e, den ich gen ir tugen - den trage,
daz mir noch an ir ge - lin - ge, daz ich sael - de an ir bejage,
al - so blüet min ho - her muot mit - ge - dan - ken gen ir güe - te,
des ge - ding - en bin ich fro. got geb daz ichz wol ver - en - de,



di - u mir ri - chet mi - n ge - müe - te sa - m der troum den ar - men tuot.
daz si mir den wan ihr wen - de der mich fröit so re - te ho.

*Sie vil süeze, valsches ane,
fri vor allem wandel gar,
laze mich in liebem wane
die wil ez niht baz envar;
daz dui fröide lange wer,
daz ich waenens iht erwache,
daz ich gen dem troste lache
des ich von ir hulden ger.*

*Wünschen unde wol gedenken
dest diu meiste fröide min.
des sol mir ir trost niht wenken,
sie enlaze mich ir sin
mit den beiden nahen bi,
so daz si mit willen gunne
mir von ir so werder wunne
daz si saelic iemer si.*

*Saelic meie, du aleine
troestest al die werlt gar.
du und al diu werlt gemeine
fröit mich min dann umbe ein har.
wie möht ir mir fröide geben
ane die vil lieben guoten?
von der sol ich trostes muoten;
wan ir troestes muoz ich leben.*